

FORUM-STUDIE

AUFARBEITUNGSSTUDIE FORUM ZUR SEXUALISIERTEN GEWALT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE UND DIAKONIE DEUTSCHLAND

ALLE INFORMATIONEN ZUR STUDIE UND DIE STUDIE SELBST FINDEN SIE HIER: WWW.FORUM-STUDIE.DE

EKD, Diakonie und UBSKM unterzeichnen „Gemeinsame Erklärung“ zu Standards und Kriterien der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Gemeinsame Erklärung der Landeskirchen und des Rates der EKD sowie des Bundesvorstandes der Diakonie Deutschland zur Aufarbeitungsstudie „ForuM“ vom 06.02.2024



STELLUNGNAHME ZUR STUDIE

VON FRANK WEBER, SUPERINTENDENT KIRCHENKREIS DÜSSELDORF-METTMANN

Die am 25.01.2024 veröffentlichte „ForuM - Studie“ brachte erschütternde Ergebnisse zur Verbreitung und Auswirkung sexueller Gewalt und grenzverletzendem Verhalten in unserer evangelischen Kirche und der Diakonie zu Tage.

Viele Menschen haben in Gemeinden und diakonischen Einrichtungen, durch Pfarrerinnen und Pfarrer, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, durch Menschen, denen sie vertraut haben, schweres Leid erfahren. Menschen haben sexualisierte Gewalt, übergriffiges und grenzverletzendes Verhalten bei Personen erlebt, denen sie vertraut haben. Sie haben dies an Orten erlebt, wo sie gerade Geborgenheit, Gemeinschaft, Glaubens - und Lebenshilfe gesucht haben.

Wir haben nun die Aufgabe, diese Studie sorgfältig zur Kenntnis zu nehmen und aufmerksam unsere Strukturen, Abläufe und kirchlichen Gewohnheiten zu überprüfen. Wir dürfen nicht über Zahlen spekulieren oder über Forschungsansätze streiten, sondern müssen zu allererst die Menschen in den Blick nehmen, die auch in unseren Gemeinden und in unserem Kirchenkreis derartiges Unrecht erlebt haben oder womöglich aktuell erleiden. Dabei kann und darf es nicht

darum gehen, institutionelles und persönliches Verhalten zu rechtfertigen und zu verteidigen.

Es gibt nichts zu beschönigen!

Wir müssen das viel zu lange Schweigen durchbrechen. Wir müssen Menschen auch und gerade bei uns ermutigen, erlebtes und erlittenes Unrecht öffentlich zu machen.

Die Studie will uns aus Erschrecken und Sprachlosigkeit zum Handeln führen:

Unser Mitgefühl, aber auch unser Handeln muss und wird bei den Betroffenen seinen Ausgang nehmen. Wir sichern ihnen maximal-mögliche Aufklärung dessen, was ihnen angetan wurde, zu.

Wir ermutigen alle, die in unseren Gemeinden und Einrichtungen diesem Leid ausgesetzt waren, es öffentlich zu machen.

Wir arbeiten daran, damit diese Dinge in der Zukunft nicht mehr geschehen. Die Aufarbeitung der Vergangenheit und die Prävention sind bleibende Aufgaben auf allen Ebenen unserer Kirche.

Wissen Sie von Verdachtsfällen?

Sprechen Sie uns an! Selbstverständlich werden alle Hinweise vertraulich behandelt.

Unter der Rubrik Schutzkonzept sind die **Kontaktdaten der Vertrauensperson und zentrale Ansprechadressen** hinterlegt.

Hierzu hat jede Gemeinde auch Plakate erhalten, die an den zentralen Stellen angebracht sein oder ausliegen sollten.

Vertrauensperson: Sonja Christine Neuroth Tel. 01578 3988 604 E-Mail: sonja_christine.neuroth@ekir.de

Die zentrale landeskirchliche Meldestelle ist erreichbar über: www.ekir.de oder meldestelle@ekir.de .

Mit freundlichem Gruß

Frank Weber



Schutzkonzept und Vertrauensperson

sowie Grundsätze des Kirchenkreises für den Schutz gegen sexualisierte Gewalt...

[mehr dazu](#)



Hilfetelefon - Gewalt gegen Frauen; Digitale Gewalt

[mehr dazu](#)



Guidelines ...

... zum Umgang mit sexualisiertem Verhalten"Hinweise für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung durch beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende im kirchlichen Dienst ..."

[mehr dazu](#)